

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

als Propst berufen worden war, wurde 1679 Chrysostomus Hager als Dekan postuliert, welchen Ruf er aber ausschlug; ebenso wurde vom Domstift Gurk 1628 und drei Jahre später von St. Florian ein Religiöse aus Gars verlangt.

Eine Tat des Propstes Peitlhauser mochte vor allem zur Förderung des religiösen Lebens in seinem Archidiaconat beigetragen haben: es war die Übertragung der Gebeine des heiligen Martyrers Felix aus den Katakomben der hl. Priszilla in Rom. Diese waren i. J. 1672 nach der damals salzburgischen Stadt Mühlendorf gebracht worden, von dort wurden sie am 8. Juli 1674 in feierlicher Prozession über Au nach Gars überführt und am 7. Juli des folgenden Jahres auf dem Altare der Felixkapelle unter großen Feierlichkeiten zur öffentlichen Verehrung ausgesetzt. Auf Verwendung des Propstes in Rom wurde das Fest des Heiligen auf den ersten Sonntag nach dem Feste des hl. Ulrich (anfangs Juli) angesetzt und zugleich ein vollkommener Ablass für dieses Fest gewährt. Dadurch wurde Gars zu einem Wallfahrtsort für die Gläubigen der Umgebung. Noch heute bezeugen die vorhandenen Votivtafeln, daß das Vertrauen des gläubigen Volkes zu dem Heiligen durch zahlreiche Gebetserhörungen belohnt wurde<sup>18</sup>.

Das Ansehen, das auf diese Weise das Garser Stift durch seinen bedeutendsten Propst gewonnen hatte, wurde unter seinen trefflichen Nachfolgern nicht nur nicht geschmälert, sondern noch wesentlich erhöht. Obwohl unter ihrer Regierungszeit infolge mancherlei Kriegenunruhen das Kloster harte Prüfungen zu bestehen hatte, gelang es ihnen, den guten Ruf desselben nach allen Richtungen zu fördern, nicht zuletzt durch strenge Handhabung der klösterlichen Zucht und Pflege der Religiosität. Die stete Zunahme der Mitgliederzahl ist das beste Zeugnis dafür, daß im 18. Jahrhundert wohlgeordnete, gesunde Zustände im Garser Kloster herrschten. Als dasselbe unter dem

---

18. Zimmernann J. A. schreibt in seinem „Chur-Bayrisch Geistlichen Calender“ 3. T. Rentamt Landshut (München 1752) S. 451: „Es ligt allhier in einer absonderlichen Capellen der Leib des wunderthätigen S. Martyrers Felicis, so von der ganzen Pfarre Gars, und umligender Nachbarschaft für einem sonderbaren Nothhelfer in allerhand Zufällen gehalten, und hoch verehret wird: dessen Translation Fest alljährlich am Sonntag nach St. Ulrich unter Zulauff einer Menge Volcks Hochsehrlich begangen wird.“